

Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7 vom 27. August 2024

Vorsitz François Scheidegger, Stadtpräsident

Anwesend Remo Bill
Alexander Kaufmann
Angela Kummer
Noemie Altermatt (Ersatz)
Robert Gerber
Alexander Kohli
Ivo von Büren
Marc Willemin
Fabian Affolter
Richard Aschberger
Daniel Lack
Matthias Meier-Moreno
Tobias Neuhaus
Patrick Crausaz

Entschuldigt Daniel Hafner

Anwesend von Amtes wegen Aquil Briggen, Stadtbaumeister
René Meier, Präsident AGÖV
Susanne Sahli, Wirtschaftsförderin
Marcel Chatelain, Präsident Geschäftsprüfungs-
Kommission (GPK)
Fabian Affolter, Präsident Jugendkommission
David Baumgartner, Finanzverwalter
Cyril Stauffer, Präsident Informatikbeirat
Thomas Herren, Leiter Informatik
Luzia Meister, Stadtschreiberin
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin,
Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)

Dauer der Sitzung 17:00 Uhr - 20:50 Uhr

TRAKTANDEN (2180 - 2194)

1 Protokolle der Sitzungen Nr. 4 vom 7. Mai 2024 und Nr. 5 vom 28. Mai 2024

- 2 2180 Buskonzept 2026: Genehmigung überarbeitete Version (2. Lesung)
- 3 2181 Kompass: Controlling Berichtsjahr 2023-24
- 4 2182 Aggloverein Grenchen: Reporting
- 5 2183 Doppeltturn- und Schwimmhalle: Zusatzkredit für die Sanierung der Nasszellen
- 6 2184 Audit Stadtkanzlei - Wirtschaftsförderung - Kultur/Sport/Freizeit/Standortförderung 2024: Bericht - Fazit und Empfehlungen GPK
- 7 2185 Lindenhaus: Bericht zur offenen Jugendarbeit / Midnight Sports 2023
- 8 2186 Offene Jugendarbeit: Anpassung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein IG Spielplätze und Controllingbericht
- 9 2187 ISG: Leistungsvereinbarung Spielplätze mit Controllingbericht
- 10 2188 Sitzungsplan 2025
- 11 2189 Wahlbüro: Demission von Gerda Fumasoli als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der FDP: Daniel Sägesser
- 12 2190 Motion Ivo von Büren (SVP): Prüfung von Lärmblitzern um die Autopoperszene aufzulösen: Einreichung
- 13 2191 Postulat Angela Kummer (SP): Lernräume für Schüler/-innen und Student/-innen: Einreichung
- 14 2192 Kleine Anfrage Remo Bill (SP): Postulat «Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses»: Einreichung
- 15 2193 Mitteilungen und Verschiedenes
- 16 2194 **VERTRAULICH**

- 0 -

Die Protokolle der Sitzungen Nr. 4 vom 7. Mai 2024 und Nr. 5 vom 28. Mai 2024 werden genehmigt.

- 0 -

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2180

Buskonzept 2026: Genehmigung überarbeitete Version (2. Lesung)

Vorlage: BD/19.08.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtpräsident François Scheidegger führt in das Geschäft ein.
- 1.2 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage kurz zusammen.
- 1.3 Andri Mathis, Projektleiter Öffentlicher Verkehr, AVT, gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.4 René Meier, Präsident AGöV, gibt die Stellungnahme der AGöV ab.

2 Eintreten

Eintreten wurde bereits am 25. Juni 2024 beschlossen (GRB 2166).

3 Detailberatung

- 3.1 Nachdem die an der letzten GR-Sitzung vorgelegte Vorlage unter anderem an der Praxistauglichkeit scheiterte, so Gemeinderat Robert Gerber, gingen die Verantwortlichen gezwungenermassen nochmals über die Bücher oder um die Kurven und so liegt heute ein Vorschlag auf dem Tisch, der sogar in der Praxis umsetzbar und auch noch einigermassen finanziell verantwortbar ist. Das Ganze ist sozusagen eine gut schweizerische Kompromisslösung. Man kommt den Wünschen der ETA-Verantwortlichen so weit als möglich entgegen und die gefundene Lösung dient auch noch anderen. Mit der angestrebten Lösung resp. der gefundenen Lösung kann auch verhindert werden, dass wegen der nachträglichen Änderung andere Linien, andere Quartiere darunter leiden müssen und es dort zu Änderungen, sprich zu Verschlechterungen kommt, wie dies beim vorherigen Entwurf der Fall gewesen wäre. Auch der Auslastungsgrad scheint den Prognosen nach den minimalen Anforderungen zu entsprechen. Die FDP-Fraktion spricht sich für die vorgeschlagene Variante «L34» aus, obwohl dies zu einem finanziellen Mehraufwand führt. Sie geht davon aus, dass die Firma ETA nach wie vor bereit ist, wie das an der letzten Sitzung vorgetragen wurde, einen Teil des Mehraufwandes zu übernehmen, weil, das sagt er im Vorfeld der Budgetberatungen, für Wunschkonzerte jeder Art hat die Stadt kein oder zu wenig Geld. Er dankt allen, die sich während der Sommerferienzeit Zeit genommen haben, an dieser Lösung zu arbeiten und zu einem Abschluss zu kommen. Anlässlich der Fraktionssitzung der FDP konnte man sich vom Herzblut, das der Präsident der AGöV in dieser Frage vergoss, ein Bild machen. Herzlichen Dank René Meier und danke auch Andri Mathis für den geleisteten Effort.

- 3.2 Gemeinderat Alexander Kaufmann dankt namens der SP-Fraktion dem AVT und der AGöV für die grosse Arbeit zuhanden der 2. Lesung. Die überarbeitete Version des Buskonzeptes bietet betreffend das Anliegen der ETA zwei Lösungsvarianten. Beide Linien bedeuten für die Stadt Grenchen einen höheren Kostenanteil pro Jahr. Die Variante ETA generiert jedoch noch zusätzlichen Fahrzeugbedarf und Chauffeure. Unter diesen gegebenen Umständen ist die Variante L34 die beste Lösung. Wichtig für SP-Fraktion ist die Tatsache, dass mit dieser Variante die bisherigen Betriebszeiten des Buskonzeptes eingehalten werden können. Das ursprüngliche Buskonzept kann somit beibehalten werden. Diese Variante wird auch von der Arbeitsgruppe öffentlichen Verkehr unterstützt. Die SP ist mit dem Vorgehen einverstanden und unterstützt die Variante Linie 34 gemäss Vorlage und Beschlussesentwurf.
- 3.3 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Marc Willemin, hat sich des Themas ebenfalls angenommen und dankt allen Beteiligten, welche bei der Überarbeitung mitgewirkt haben. Die ursprüngliche Version wäre idealer gewesen. Aber wenn die SVP der Wirtschaft und der ETA einen Gefallen machen kann, tut sie das. Sie wird dem Antrag so zustimmen. Ihn würde noch interessieren, wie hoch der Prozentsatz der Kosten ist, welche die ETA übernimmt.
- 3.4 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, teilt die Meinung der AGöV und stellt erfreut fest, dass mit der «Linie 34, anderes Routing» das ursprüngliche Buskonzept nicht verschlechtert wird, dadurch auch keine negativen Auswirkungen für die Bewohner des Lingerizquartiers entstehen und zugleich der Firma ETA ihre Wünsche erfüllt werden können. Somit entsteht für alle eine Win-Win-Situation, ausser für die Stadt Grenchen, welche die Zeche bezahlen muss! Die zusätzlichen Kosten in der Höhe von über CHF 80'000.00 Franken pro Jahr sind nicht gerade wenig. Leider kommt aus der Vorlage nicht hervor, ob sich die Firma ETA an den zusätzlichen Kosten beteiligt, die als Einzige von der «Linie 34, anderes Routing» profitiert. Er fragt deshalb, ob eine finanzielle Beteiligung der ETA angedacht, geplant oder bereits verhandelt worden ist.
- 3.5 Gemeinderat Patrick Crausaz dankt namens der GLP den involvierten Stellen und der AGöV für die Unterbreitung der zwei Lösungsansätze. Die Variante «L34, anderes Routing» ist der Variante «Linie ETA» vorzuziehen, auch wenn der Kostenanteil + CHF 83'706.00 pro Jahr für die Stadt Grenchen beträgt. Dadurch wird der Umstieg der ETA-Mitarbeitenden auf den öV erleichtert und die Bedeutung der ETA als Arbeitgeberin, Lehrlingsausbilderin und wertvolle Wirtschaftspartnerin der Stadt gewürdigt. Die GLP wird der Vorlage zustimmen.
- 3.6 Bezüglich Kostenbeteiligung meint Aquil Briggen, dass er letzte Woche eine Sitzung mit der ETA hatte, wo das Thema kurz angesprochen wurde. Die ETA ist grundsätzlich bereit, sich an den Kosten zu beteiligen. Die diesbezüglichen Gespräche haben aber noch nicht stattgefunden.
- 3.6.1 Stadtpräsident François Scheidegger hatte am letzten Freitag noch ein Telefongespräch in dieser Angelegenheit. Die ETA hat ihre Bereitschaft erklärt, aber sich noch nicht zur Höhe der Kostenbeteiligung geäussert. Man sollte den heutigen Beschluss nicht davon abhängig machen.
- 3.6.2 Wirtschaftsförderin Susanne Sahli kann bestätigen, dass die ETA gesprächs- und verhandlungsbereit ist.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Die Aufnahme der Variante «L34, anderes Routing» in das Buskonzept Grenchen und Umgebung 2026 wird genehmigt.

Vollzug: BD

BD (TB2)
FV
AGöV

6.6 / acs



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2181

Kompass: Controlling Berichtsjahr 2023-24

Vorlage: Wifö/12.08.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Wirtschaftsförderin Susanne Sahli fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Wie Gemeinderat Tobias Neuhaus ausführt, dankt die Mitte-Fraktion Susanne Sahli für die Ausführungen sowie den Verantwortlichen für das Controlling zur Erreichung der Kompassziele und nimmt die Vorlage wohlwollend zur Kenntnis. Allgemein ist man «auf Kurs» - diesen Worten kann sie gerne beipflichten. Persönlich hat er viel Freude am Kompass, der aufzeigt, dass man gemeinsam trotz unterschiedlicher Couleurs zusammen in die gleiche Richtung gehen und mit den gleichen Zielen Wesentliches auf kommunaler Ebene für die Stadt Grenchen erreichen kann.

Zum Thema Wohn-, und Lebensqualität: Die Mitte bleibt gespannt auf das Betreuungsangebot in den Schulferien und auch im Zusammenhang mit den Mittagstischen braucht es ein wachsames Auge. Auch wichtig findet sie eine Vorlage mit dem Rahmenstellenplan und den Schlüsselstellen sowie bei den Begleitmassnahmen den Einsatz eines Chief Digital Officer (CDO) und nicht eines Projektleiters/einer Projektleiterin, denn die Informatik ist im geschäftlichen Alltag nicht wegzudenken und wird in den nächsten Jahren laufend Arbeit generieren. Grenchen hat einen guten Mix und versucht die Entwicklung zu steuern, z.B. mit dem Landesbeschaffungskredit, dem Erstellen eines Masterplans Top-Entwicklungsstandort, dem Einsetzen einer Arbeitsgruppe Marktplatz, der schönen Visitenkarte am Bahnhofplatz Grenchen Süd, dem nächsten Jahr zu eröffnenden Campus Technik sowie dem Neuauftritt der Stadt mit dem Logo und den 1000 guten Gründen, welche für die Attraktivität von Grenchen sprechen. In diesem Sinne bitte so weiterarbeiten, bis es erledigt ist.

- 2.2 Gemeinderat Patrick Crausaz erklärt, dass die GLP für das ausführliche Reporting dankt und freudig zur Kenntnis nimmt, dass die Verwaltung mit den allermeisten Aufgaben gut auf Kurs ist. Die Ampeldarstellung ist sinnvoll, man sieht, wie der Stand der Arbeiten ist. Allerdings gibt es bei der Kompass-Strategie Verbesserungspotential hinsichtlich konkret messbarer Massnahmen. Die strategischen Herausforderungen bleiben hoch und es ist unabdingbar, dass dem Gemeinderat und der Verwaltung bewusst bleibt, dass die Kompass-Strategie eine Daueraufgabe ist. Die GLP bedankt sich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit und wünscht ihr viel Motivation und Freude bei der Erledigung der anspruchsvollen Aufgaben.

- 2.3 Laut Gemeinderätin Angela Kummer kommt das aktuelle Reporting des Leitbildes Kompass frischer und übersichtlicher daher. Das schätzt die SP-Fraktion sehr. Die drei Stossrichtungen werden gemäss Vorgabe des Gemeinderates in der Verwaltung schrittweise umgesetzt. Es ist erfreulich zu hören, dass einige Punkte schon erledigt werden konnten. Einzig etwas kritisch sieht sie die vielen Massnahmen, die «auf Kurs» seien: dort ist teilweise nicht klar, wann die Projekte zum Abschluss kommen. Sie schliesst sich der Bemerkung der GLP an, dass es etwas an der Messbarkeit fehlt. Sehr wichtig ist der SP der Auftrag «Belebtes Zentrum für Bevölkerung und Gewerbe». Dort gibt es nun bei der Zentrumsentwicklung mit der Einführung einer Arbeitsgruppe «Zukunft Zentrum Grenchen» neue Impulse und hoffentlich auch schon bald Ergebnisse. Sie sieht hier die Schwierigkeit der Flughöhe, wenn es dann darum gehen wird, Massnahmen umzusetzen. Die SP dankt allen Beteiligten für die Massnahmen und die gute Zusammenarbeit auch in den Abteilungen und nimmt vom Kompass-Controllingbericht Kenntnis.
- 2.4 Gemeinderat Alexander Kohli dankt namens der FDP-Fraktion für das Reporting, das gut und griffig daherkommt. Das Ampelsystem macht Sinn. Er findet es bedauerlich, dass gewisse Termine aus Ressourcengründen nach hinten verschoben werden müssen. Wenn man Ressourcenknappheit hat, muss man Prioritäten setzen und sich überlegen, wie man das Ziel im gesetzten Zeitrahmen erreichen kann. Das ist eine Priorisierungsfrage. Die FDP nimmt den Bericht mit Freude zur Kenntnis.
- 2.5 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Richard Aschberger, stellt fest, dass die meisten Massnahmen grün sind. Nur wenige sind gelb. Entsprechend ist die SVP auch mit den Stossrichtungen zufrieden, mit denen sie etwas anfangen kann. Er sieht beim Kanton, wie es mit der digitalen Transformation läuft. Es wurden Mitarbeitende angestellt und das Projekt ist «explodiert». Es gibt Schwierigkeiten, weil gewisse Stellen nicht digitalisieren wollen oder keine Manpower haben. So kommt es nicht zum Fliegen oder kostet Unmengen. Die Stadt muss sehr genau prüfen, was sie machen will und ob es einen Chief Digital Officer braucht. Bei der Massnahme Ziff. 3 lit. c fehlt die Rückmeldung. Die SVP wird vom Controllingbericht so Kenntnis nehmen.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Ziff. 1 lit. b Absatz 3: *Neues Konzept Marktplatz (inkl. Begrünung, Bachöffnung, Sicherheit, Events)*
- 3.1.1 Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde der Gemeinderatskommission ein Vorschlag unterbreitet, wie man in Sachen «Zukunft Zentrum Grenchen» vorgehen könnte. Es ist eine Vorlage in Arbeit, welche zuerst in die Gemeinderatskommission (Vorberatung) geht und danach in den Gemeinderat kommt.
- 3.2 Ziff. 3 lit. c: *Überprüfung von Aufgabenentflechtungen mit dem Kanton, beispielsweise im Bereich der Volksschule*
- 3.2.1 Stadtschreiberin Luzia Meister hat ihre Rückmeldung gegeben, aber am falschen Ort eingetragen. Die Ampel ist grün. Es wird laufend in der GL AV besprochen.
- 3.2.2 François Scheidegger meint, dass das Projekt nicht von der Stelle kommt. Die Gemeinden wurden über die geplanten Abwälzungen des Kantons orientiert. Es darf nicht auf Kosten der Gemeinden gespart werden.

- 3.3 Ziff. 4 lit. b Abs. 1: *Laufende Optimierung unserer Dienstleistungen, abgestimmt mit der Digitalisierungsstrategie des Kantons*
- 3.3.1 Susanne Sahli hatte Kontakt mit dem Kanton in dieser Angelegenheit. Wenn die Stadt eine Stelle unter dem Titel «Chief Digital Officer (CDO)» ausschreibt, weckt man gewisse Erwartungen und es kommen «teure» Leute. Möchte man jemand Jüngeren anziehen, sollte man eher einen Projektleiter Digitalisierung suchen. Auf Empfehlung des Kantons wird man noch den Kostenrahmen definieren und das Stellenprofil präzisieren.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Vom Kompass-Controlling Berichtsjahr 2023-2024 wird Kenntnis genommen.

Vollzug: Wifö, Abteilungsvorsteher/innen

Wifö

0.2.1 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2182

Aggloverein Grenchen: Reporting

1 Orientierung

1.1 Susanne Sahli, Wirtschaftsförderin und Leiterin Geschäftsstelle Aggloverein, orientiert anhand einer Präsentation über folgende Themen (s. Beilage):

1. Information Masterplan Top Entwicklungsstandort
2. Information Masterplan Bahnhof Süd
3. Information Mobilitätsplan
4. Statusbericht Aggloprogramm generell

Sie wird zuhanden Budgetrunde 2025 eine Budgetvorlage «Rahmenkredit Aggloverein für die Jahre 2025- 2029» einreichen, deren Anträge wie folgt lauten:

4.1 Für die planerische Weiterführung der Projekte aus dem Aggloprogramm wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2025 - 2029, Konto 7900.5290.XX ein Kredit von insgesamt CHF 500'000 bewilligt.

4.2 Zu Lasten Budget 2025 wird eine Tranche von CHF 100'000 freigegeben.

Der Vorstand des Agglovereins unterstützt die Schaffung eines Rahmenkredites.

1.2 Stadtpräsident François Scheidegger führt aus, dass man analog Ortsplanungsrevision vorgehen und in Zukunft mit einem Rahmenkredit arbeiten möchte. Die entsprechende Vorlage bildet integrierender Bestandteil des Budgets 2025, das am 29. Oktober 2024 im Gemeinderat behandelt wird.

1.3 Seitens Baudirektion, so Stadtbaumeister Aquil Briggen, wird man mit der Vorlage «Vernehmlassung Mobilitätsplan Agglomeration Grenchen» in den Gemeinderat kommen. Sie muss zuerst aber noch mit der Arbeitsgruppe Öffentlicher Verkehr koordiniert und in der Bau-, Planungs- und Umweltkommission behandelt werden.

1.4 Laut Vize-Stadtpräsident Remo Bill hat der Kantonsrat vor 4 Jahre seinen fraktionsübergreifenden Auftrag «Schaffung einer Passage für den Fahrrad- und Personenverkehr zur Querung der SBB-Linie beim Bahnhof Grenchen Süd» (18.12.2019) erheblich erklärt. Darin wird der Regierungsrat beauftragt, *zusammen mit den SBB und der Stadt Grenchen beim Bahnhof Grenchen Süd für den Fahrrad- und Personenverkehr eine Passage zur Querung der SBB-Linie Jurafuss zu realisieren. Dies hat möglichst zeitnah zu erfolgen, das heisst bis spätestens Ende der Legislaturperiode 2021-2025.* Die SBB steht dahinter. Er weiss aber nicht, bis wann es Tatsache wird. Auf der Planungsschiene bleibt man dran. Er ist in der Arbeitsgruppe dabei.

1.5 Laut François Scheidegger ist geplant, diese als A-Massnahme im Rahmen des Agglomerationsprogramms 6. Generation einzureichen. Eine Realisierung bis Ende 2025 oder eine Eingabe in das Agglomerationsprogramm 5. Generation ist aufgrund des Planungsstandes illusorisch.

- 1.6 Gemeinderat Alexander Kaufmann verweist auf die wunderbare Langsamunterführung beim Bahnhof Lyss. So stellt man sich das für Grenchen vor.

Es ergeht einstimmig folgender

2 Beschluss

- 2.1 Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

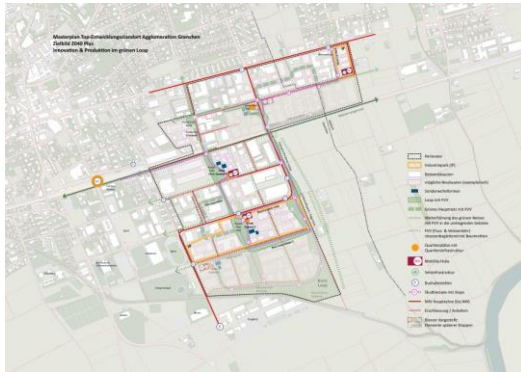
Beilage: Wifö/27.08.2024: Präsentation

Wifö
BD

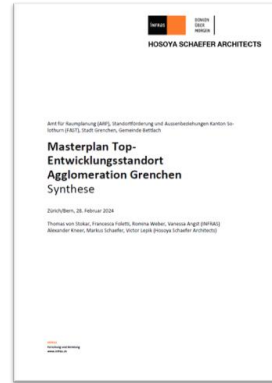
7.9.1 / acs



Top Entwicklungsstandort: Ergebnisse Masterplan -Prozess



Quelle: INFRAS, Hosoya Schaefer Architects



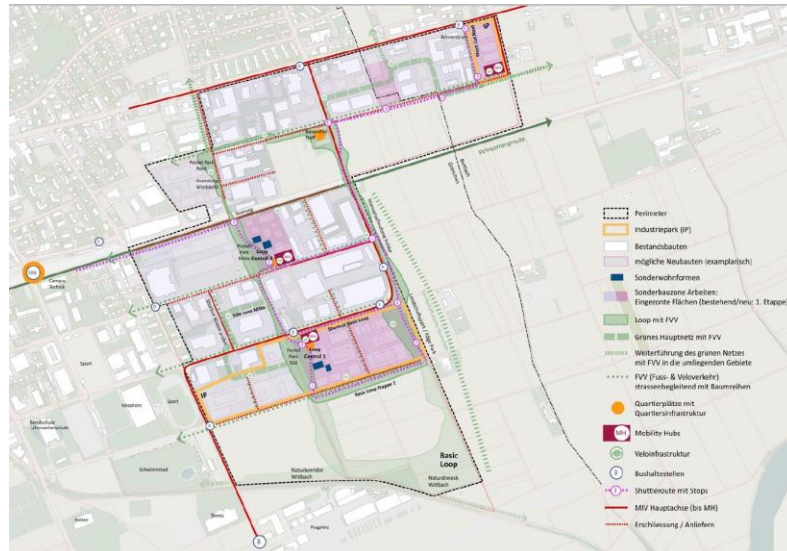
4



5



Etappe 1 (Industriepark)



6

Quelle: INFRAS, Hosoya Schaefer Architects

GRENCHEM

Masterplanprozess: was bisher geschah

- ✓ Austausch mit ausgewählten GrundeigentümerInnen
- ✓ Abholen Begleitgruppe Wirtschaft
- ✓ Verabschiedung Masterplan durch Projektsteuerung
- ✓ Seminar Regierungsrat vom 12. März 2024
- ✓ Informationsveranstaltung vom 4. April 2024
- ✓ Zustimmung Gemeinderäte Grenchen & Bettlach (25.6)
- ✓ Mediencafé im Velodrome 25. Juni 2024
- ✓ Erste Gespräch mit Kanton betr. 1. Etappe Industriepark

7

GRENCHEM

Masterplanprozess: was steht noch an

- Zustimmung Regierungsrat Q3
- Austausch mit diversen Landwirten Raum Grenchen 23.9.2024
- Etablierung Umsetzungsorganisation

8

GRENCHE

Masterplanprozess Bahnhof Süd

- ✓ 16. Mai: Startveranstaltung mit Bearbeitungsteam
- ✓ 18. Juni: Werkstattverfahren und *Sounding Board, 1. Teil
- ✓ 7. August: Kerngruppe trifft SBB
- 17. September: Werkstattverfahren und *Sounding Board, Teil 2
- 4. November: Werkstattverfahren und *Sounding Board, Teil 3
- 22. Januar 2025: Verabschiedung Masterplan

*mit Grundeigentümer

10

GRENCHE

Partizipationsprozess (3 Anlässe)

- ✓ 5. Juni: Auftaktforum mit BürgerInnen
- 16. Oktober: Dialogforum
- Januar 2025: Ergebnisforum



Das Auftaktforum wurde von rund 35 interessierten BürgerInnen besucht. Diese werden auch für die weiteren Foren eingeladen.



11

Mobilitätsplan Agglomeration Grenchen: Stand

Mobilitätsplan Agglomeration Grenchen

Bericht für Vernehmlassung
Kanton Solothurn
12. Juni 2024



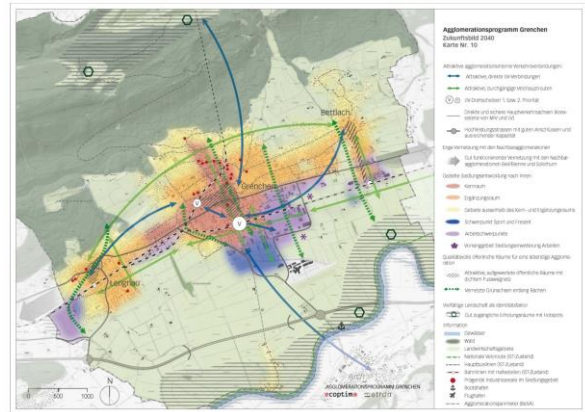
metron

13

- Erarbeitung in enger Zusammenarbeit Gemeinden – Kanton
- Massnahmen in den Bereichen
 - Strassennetz
 - Velonetz
 - Drehscheiben
 - Aufwertung öffentlicher Raum
 - Verkehrssicherheit
 - ...
- Schlussbericht liegt vor
- Vernehmlassung bei Gemeinden bis Ende Jahr
- Vorlage bereit für Beratung in Baukommission, anschliessend Gemeinderat

Agglomerationsprogramm Grenchen

- Zukunftsbild
- Fokusräume
 - Bahnhof Süd
 - Top Entwicklungsstandort
 - Lengnau Bahnhof: Umbau, Aufwertung
 - Bettlach Bahnhof: Bushaltestelle, Umbau



15

Statusbericht Agglomerationsprogramm

- Grenchen Süd: Masterplan Ende 2024
- Top Entwicklungsstandort : Masterplan 2023 / Botschaft RR 2024
- Weiterentwicklung Zentrum Grenchen: Studienauftrag Bhf. Nord 2024
- Entwicklung Lengnau: Neue Entscheide erforderlich
- Entwicklung Bettlach: OP-Revision abschliessen (2 Beschwerden hängig)
- Mobilitätsplan Agglomeration Grenchen: Abschluss Ende 2024
- Velokorridor Biel – Solothurn: Realisation ab 2027
- Baureife Massnahmen AP 5 Generation: B-Massnahmen aus dem AP 4

16

Fazit

- Reifegrad für eine Eingabe AP 5. Generation noch nicht erreicht
- Weiterführen der begonnenen Arbeiten und diese abschliessen
- Daraus Umsetzungsmassnahmen für das AP 6. Generation herleiten
- Prozess der Agglomerationsarbeit weiterführen und gezielte Aktivitäten fördern: z.B. Partizipationsprozess Masterplan Grenchen Süd
- Kontinuierlicher Prozess Agglomeration Grenchen
- Mehrjahreskredit 2024 -2029 folgt in Budgetplanung

17

GRENCHE

Mehrwahreskredit 2025 - 2029

- Vorlage vorbereitet für Budgetrunde
- Anschliessend Genehmigung Gemeinderat



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2183

Doppelturn- und Schwimmhalle: Zusatzkredit für die Sanierung der Nasszellen

Vorlage: BD/31.07.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage anhand einer Präsentation zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.2 Stadtpräsident François Scheidegger verweist auf die Stellungnahme der Gesamtschulleitung, welche die GR-Mitglieder im Nachversand erhalten haben.
- 1.3 Gesamtschulleiterin Nicole Hirt gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Marc Willemin, weiss, dass es immer etwas teurer als vorgesehen wird. Dass die Kosten bei diesem Projekt dermassen höher ausfallen, hat die SVP aber schon etwas ins Staunen versetzt und es haben entsprechende Diskussionen darüber stattgefunden. Dass es im heutigen Zeitpunkt kein Zurück mehr gibt, ist ihr auch klar. Mit etwas Stirnrunzeln wird die SVP den Anträgen zustimmen.
- 2.2 Gemeinderat Patrick Crausaz dankt der Baudirektion für die ausführliche Erläuterungen. Die Sanierung der Schwimmhalle hat schon an der Sitzung vom 25. Oktober 2022 zu heftigen Diskussionen geführt. Die GLP hat sich damals gestützt auf die Expertise der Baudirektion abgestützt und ist davon ausgegangen, dass man mit der Sanierung in der Höhe von fast 1.6 Mio. Franken in die nächsten 15 bis 20 Jahre Ruhe haben wird. Doch weit gefehlt: Es ist schade, dass man vor der geplanten Sanierung die offensichtlich maroden Sanitäreanlagen nicht erkannt hat und sie nicht in den Perimeter der Sanierung aufnehmen können. Jetzt ist der Mist gekarrt. Man kann das Projekt nicht stoppen und auch nicht die Augen vor den Sanierungsmassnahmen verschliessen. Bemerkenswert findet er hingegen, dass das Geschäft in der BAPLUK nicht behandelt wurde. Aus Sicht der GLP wäre das angebracht gewesen, immerhin geht es hier um einen Betrag von fast 1 Mio. Franken. Auch sie stimmt den Anträgen ohne Freude zu.
- 2.3 Gemäss Vize-Stadtpräsident Remo Bill wurde die Doppeltturn- und Schwimmhalle durch das Grenchner Architekturbüro Haldemann und Müller in den Jahren 1976-1978 erbaut. Seit rund 50 Jahren wurde das Gebäude nie umfassend saniert. Die Vorlage mit den Schadenfotos zeigt klar auf, dass dringender Sanierungsbedarf besteht. Auch mit einem geforderten Unterhaltskonzept wäre der beschriebene Schadenbereich der Wasser- und Zirkulationsleitungen nicht an den Tag gekommen. Die Kalt- und Warmwasserleitungen sind zum grossen Teil in den Wänden und Decken verlegt und von aussen nicht sichtbar. Auch das Benutzerverhalten, dass nach dem Turnunterricht

nicht mehr geduscht wird, hat Einfluss auf den Wasserdurchfluss und die Überdimensionierung der bestehenden Leitungen. Die vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen mit der Etappierung sind sinnvoll. Die Kosten für die Sanierung sind nach BKP detailliert aufgliedert. Die SP-Fraktion wird dem Antrag für die Sanierung der Nasszellen zustimmen. Für die SP ist die Doppelturn- und Schwimmhalle für die Schulen und Vereine von grosser Bedeutung. Die unerwarteten, hohen Sanierungskosten bestätigen, dass für den Unterhalt von städtischen Gebäuden ein Konzept vorliegen muss, indem auch die Gebäudeinfrastruktur (zum Beispiel die Leitungen) mit einbezogen wird. Es dient der Finanzverwaltung und der Politik, den notwendigen Gebäudeunterhalt kostenmässig zu erfassen und zu terminieren. Dazu man als Gemeinderat der Stadt Grenchen verpflichtet.

- 2.4 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno erklärt, dass die Vorlage in der Mitte-Fraktion ziemlich grosses Erstaunen ausgelöst sowie die Frage aufgeworfen hat, weshalb man erst jetzt zur Erkenntnis kommt, dass die Leitungen derart marode sind. Aus ihrer Sicht hätte dies bereits bei der Planung der Sanierung des Beckenbereichs der Schwimmhalle, das zurzeit saniert wird, festgestellt werden sollen. Wer Böses denkt, kommt auf den Gedanken der Salamtaktik oder auf ein gröberes Versäumnis, dies nicht vorgängig geprüft zu haben, oder ein bewusstes Nicht-Ernstnehmen, wenn der Abwart auf die Mängel hingewiesen hat. Was es schlussendlich war, spielt jetzt im Moment keine Rolle, denn die Sanierung der Leitungen ist unumgänglich oder möchte jemand aus dem Rat der Bevölkerung erklären, weshalb die Doppelturn- und Schwimmhalle komplett geschlossen werden muss? Er auf jeden Fall nicht! Trotz allem hat diese Vorlage einen fahlen Nachgeschmack und kostet die Stadt fast 1 Mio. Franken - ein teures Versäumnis! Dem Frieden zuliebe stimmt die Mitte der Sanierung der Nasszellen zu und genehmigt den Zusatzkredit.
- 2.5 Die FDP-Fraktion, so Gemeinderat Alexander Kohli, hat die Vorlage geprüft und nimmt sie freundlich zur Kenntnis. Sie stellt sich wirklich die Frage, weshalb man das nicht vorher gemerkt hat, zumal es ja nur einen Schalter zum Ein- und Ausschalten gibt. Das ist sehr erstaunlich. Der Vertreter der Mitte hat von Salamtaktik gesprochen. Der Gemeinderat hat jetzt zum zweiten Mal ein Kreditbegehren für Sanierungsarbeiten in der Doppelturn- und Schwimmhalle erhalten (s. GRB 2939/26.10.2022 «Sanierung Beckenbereich Schwimmhalle» für CHF 1'554'000.00). Hätte man es zusammen realisiert, hätte die Ausgabe 2.5 Mio. Franken überstiegen und es hätte eine Urnenabstimmung gegeben. Sanieren muss man es auf jedem Fall. Deshalb ist die Vorlage in der FDP nicht umstritten und sie wird ihr zustimmen.
- 2.6 François Scheidegger findet, dass man nicht von Salamtaktik sprechen kann. Das wäre wirklich eine Unterstellung. Das ist sicher nicht der Fall. Seitens Baudirektion hat man das mit bestem Wissen und Gewissen gemacht. Die Frage steht aber schon im Raum, weshalb es die Ingenieure etc. nicht gesehen haben. Jetzt ist wie es ist. Man muss es wirklich machen.
- Eintreten wird beschlossen.
- 3 Detailberatung
- 3.1 Alexander Kaufmann hat eine Frage zum Kostenvoranschlag. Es steht nichts von Honoraren drin. Der Planer kostet ja etwas. Wo ist er abgebucht?

- 3.1.1 Aquil Briggen erklärt, dass man keinen Planer genommen, sondern der Sanitär alles geplant hat. Der Planungsaufwand ist in den Preisen überall eingerechnet. Man hat die Sanitärfirma genommen, die bereits den Auftrag in der Schwimmhalle hat und vor Ort ist.
- 3.2 Anträge und Beschlussesentwurf
- 3.2.1 Gemäss § 16 Abs. 1 lit. d, so Robert Gerber, wäre die Gemeindeversammlung bei einem Betrag von mehr als 1 Mio. Franken für die Kreditgenehmigung zuständig. Der beantragte Zusatzkredit beläuft sich auf von CHF 992'400.00. Ist wirklich allen wohl dabei, wenn der Gemeinderat im Promillebereich (Differenz CHF 7'600.00) unter der Summe entscheidet. Oder wird hier etwa versucht, die nächste Stufe, die Gemeindeversammlung, zu umgehen?
- 3.2.2 Laut François Scheidegger sind CHF 992'400.00 nicht 1 Mio. Franken und der Gemeinderat ist ganz klar für die Kreditgenehmigung zuständig. Es stellt sich aber die Frage, wie man mit dem Punkt der Kostenunsicherheit umgeht. Letztlich sind das Schätzungen. Aquil Briggen meint, dass man auf der sicheren Seite und bisher immer gut gefahren sei. Man ist jetzt so nahe an der Limite, dass auch er sich als Stadtpräsident nicht dem Vorwurf aussetzen möchte, dass man hier finanzrechtlich etwas Falsches gemacht habe. Es ist überhaupt kein Problem, mit dieser Vorlage in die Gemeindeversammlung zu gehen.
- 3.2.3 Gemäss Finanzverwalter David Baumgartner ist das Projekt wie aus dem nichts gekommen und war weder Bestandteil des Finanzplans noch des Budgets 2024. In der Vorlage steht im Kostenvoranschlag (Ziff. 4.1), dass es sich um eine Kostengenauigkeit + / - 10 % handelt. Aufgrund des Vorsichtsprinzips macht er dem Rat beliebt, Ziff. 6.2 der Vorlage wie folgt abzuändern: *«Zu Lasten IR, Konto 2170.5040.XX, wird ein Zusatzkredit von CHF 1'100'000.00 genehmigt.»*
Man sieht die Dringlichkeit der Sanierung, weshalb das Dispositiv mit folgender neuer Ziff. 4.2.1 ergänzt werden soll (in Kompetenz GR): *«Zu Lasten IR Budget 2024, Konto 2170.5040.XX wird eine Tranche von CHF 557'400.00 freigegeben.»*
- 3.2.4 François Scheidegger erklärt, dass dies kein Misstrauensvotum gegenüber der Baudirektion ist. Bei Umbauten hat man immer eine gewisse Unsicherheit. Kommt noch etwas anderes heraus, ist man schnell über 1. Mio. Franken. Das wäre unschön. Mit der Erhöhung des Zusatzkredits und der Traktandierung in der Gemeindeversammlung ist man auf dem sicheren Weg. Der Betrag von CHF 1'100'000.00 versteht sich als Kostendach.
- 3.2.5 Alexander Kohli unterstützt namens der FDP das Vorgehen.
- 3.2.6 Gemäss Gemeinderat Richard Aschberger wurde diese Diskussion auch in der SVP-Fraktion geführt. Sie kann sich dem anschliessen. Es kann noch irgendetwas dazukommen (Verzögerung, steigende Teuerung). Er denkt, dass dies in der Gemeindeversammlung kein Problem sein wird. So ist es sicher sauber.
- 3.2.7 Die SP, so Alexander Kaufmann, ist mit dem Antrag zuhanden Gemeindeversammlung sowie mit der Freigabe einer Tranche zulasten IR Budget 2024 einverstanden.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1.1 Die Projekte Doppelturm - und Schwimmhalle, Sanierung der Nasszellen werden genehmigt.

4.1.2 Zu Lasten IR, Konto 2170.5040.XX, wird ein Zusatzkredit von CHF 1'100'000.00 genehmigt.

4.2 In eigener Kompetenz:

4.2.1 Zu Lasten IR Budget 2024, Konto 2170.5040.XX wird eine Tranche von CHF 557'400.00 freigegeben.

Vollzug: BD, FV

BD (HB, ZD)
FV

2.7.1 / acs



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2184

Audit Stadtkanzlei - Wirtschaftsförderung - Kultur/Sport/Freizeit/Standortförderung 2024: Bericht - Fazit und Empfehlungen GPK

Vorlage: GPK/17.04.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Marcel Chatelain, Präsident Geschäftsprüfungskommission, fasst die Vorlage anhand einer Präsentation zusammen.
- 1.2 Stadtpräsident François Scheidegger und Finanzverwalter David Baumgartner geben ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Wie Gemeinderat Robert Gerber ausführt, liegt dem Gemeinderat ein umfangreiches Dokument vor, das die GPK im Rahmen ihrer Prüfungsarbeit über die Tätigkeit der Stadtkanzlei, der Wirtschaftsförderung und dem Ressort Kultur/Sport/Freizeit/Standortförderung erstellt hat. Vorerst einmal Danke an alle Beteiligten, an die Kommission und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betreffenden Verwaltungsabteilungen. Es ist erfreulich festzustellen, dass den überprüften Verwaltungsstellen im Grossen und Ganzen ein veritables Zeugnis ausgestellt wird. Die Auflistung der Aufgaben, welche die Stadtkanzlei und die anderen überprüften Stellen zu bewältigen haben, ist lang, sehr lang. Die Liste wird, wie überall sonst, mit der Zeit nicht kleiner. Das Gegenteil ist der Fall. Der öffentlichen Hand werden Aufgaben, neue zusätzlich Aufgaben zuhauf übertragen. Teils aus «Eigenverschulden», teil von oben, sprich vom Kanton oder gar vom Bund. Parallel steigen nicht nur die Personalbedürfnisse, sondern selbstverständlich auch die Kosten. Im Bericht wird unter anderem auch erwähnt, dass in gewissen Bereichen der Verdacht bestehe, es seien Stellen um Personen herum gezimmert worden. Dies ist nicht nur der Anschein. Dies ist so. Dieser Umstand entsteht nämlich immer dann, wenn man sich einigermaßen nach der Decke strecken muss - der doch eher dünnen Personaldecke. Der Vorteil kann sein, dass man dann eher Wesentliches vom Unwesentlichen trennt. Auch nicht schlecht im Grunde genommen. Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung einen neuen Stadtschreiber gewählt. Da ergeben sich Möglichkeiten, gewisse Korrekturen anzubringen. Aber, und das ist sehr wichtig, man muss eben den Stadtschreiber dann Stadtschreiber sein lassen und ihn nicht als Mädchen oder Knabe für alles und jedes einsetzen. Das ist eine Chance, die es zu packen gilt. Dass dem Stadtpräsidenten zu viele Personen und Funktionen direkt unterstellt sind, ist ein offenes Geheimnis. Das ist aber ein vom Gemeinderat selbst verursachtes Phänomen, das schwerlich von einem auf den anderen Tag zu korrigieren ist.

Ob das Implementieren von neuen «Super-Abteilungsleitern» das Nonplusultra ist, scheint ihm persönlich auch nicht die beste Lösung zu sein. Es kann aber bei Vakanzen durchaus einmal geprüft werden. Summa Summarum, die Zeit ist zu kurz, um hier weiter ins Detail zu gehen. Die Stadtverwaltung ist auch keine exakte Wissenschaft, sondern sie sollte so sein, dass sie der Bevölkerung und der Behörden dienen kann. Die FDP-Fraktion nimmt den Bericht mit Fazit und Empfehlungen zur Kenntnis.

2.2 Gemäss Gemeinderätin Angela Kummer ist die umfangreiche Arbeit mit Bericht, Fazit und Empfehlungen der GPK bemerkenswert und aufschlussreich. Sie sieht die Kernempfehlungen und die Stossrichtungen als seriös formuliert an. Die GPK hat qualitativ eine sehr gute Arbeit geleistet, welche sehr viele Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge beinhaltet. Die SP-Fraktion dankt ihr dafür und nimmt vom Bericht, Fazit und den Empfehlungen Kenntnis.

- Besonders sieht die SP Potenzial in der Zusammenlegung der Bereiche Jugend, Familie, Alter und Integration zu einer Dienststelle für Gesellschaftsfragen. Mit dem Altersleitbild sollen hier Veränderungen eingeleitet werden. Somit wäre mehr Fokus auf Kultur und Sport. Der jetzige Stelleninhaber hat einen riesigen Topf an Aufgaben, die er versucht, bestens zu erfüllen. Aber es bleibt dennoch das eine oder andere liegen. Hier könnte man eine entsprechende Entlastung vornehmen.
- Auch sehr interessant findet sie den Punkt 6 (oder in der Beilage ab S. 23) Zusammenführung der Querschnitts- und Stabsdienste. Der Vorschlag für ein neues Organisationsmodell sollte vertieft werden. Das müsste von Seiten Politik und Verwaltung entsprechend angeschaut werden. Eine Kommission für Gesellschaftsfragen gibt es in Grenchen nicht. Es gibt die Sozialkommission Oberer Leberberg, deren Aufgaben im Bereich soziale Sicherheit liegen.
- Aktive Kommunikation gegen innen und aussen (S. 15). Es fehlt ein Kommunikationskonzept. Das von ihr geforderte Kommunikationskonzept betraf die externe Kommunikation. Es muss aber auch die interne Kommunikation geregelt werden.

Alles in allem hofft sie, dass die Empfehlungen ernst genommen werden und sich die Verwaltung damit auseinandersetzt. Ihr ist bewusst, dass man Punkt für Punkt anschauen muss und nicht alles umgesetzt werden kann.

2.3 Gemeinderat Patrick Crausaz dankt für die professionelle und engagierte Arbeit der GPK. Der Bericht gibt ein sehr gutes Bild der untersuchten Bereiche der Verwaltung wieder und stimmt zuversichtlich. Die aufgezeigten zu prüfenden Massnahmen haben mehrheitlich Hand und Fuss. Er hat drei Punkte, die er hervorheben möchte:

- Unklarheit bei der Bearbeitung der Datenschutz- und Compliancefragen: Dem Bereich Datenschutz und Compliance soll verstärkt Rechnung getragen werden.
- Ernüchternden Aussagen zum interkantonalen Finanz- und Lastenausgleich: Hier soll eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe «FILA Stadt Grenchen» eingesetzt werden, welche die strategische Ausrichtung des Leitbildes «Kompass» konkret in Massnahmen umsetzt.
- Überprüfung der Organisation mit dem Ziel der Optimierung der Arbeitsabläufe und der Regelung der Zuständigkeit.

2.4 Gemeinderat Tobias Neuhaus erklärt, dass die Mitte-Fraktion der ganzen GPK unter Führung vom Marcel Chatelain dankt und die Anträge mit dem Audit und den Empfehlungen zur Kenntnis nimmt. Umfangreich, sauber strukturiert und nachvollziehbar, so stellt sich der Bericht dar. In der Vorlage steht viel Wahres und Gutes drin. Die Mitte möchte folgende Punkt hervorheben:

- Es fehlt ein Kommunikationskonzept für die Grösse einer Stadt wie Grenchen, den Punkt aus dem Votum von Angela Kummer hat sie auch notiert und kann ihn unterstützen.
 - Die Drehscheibenfunktion von Mike Brotschi muss in Zukunft organisatorisch gestaltet und nicht wie anhin auf die Person bezogen werden, da das Aufgabengebiet sehr vielfältig ist.
 - Positiv zu erwähnen sind die Wirtschaftsförderung und die Stadtkanzleichefin, diese machen einen sehr guten Job.
 - Zudem muss nach den Abgängen zwingend jemand für den Bereich Recht gesucht werden.
- 2.5 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Ivo von Büren, nimmt den Bericht der GPK zur Kenntnis. Fakt ist, dass er sehr ausführlich und wie immer sehr papierfüllend ist.
- 2.6 Vize-Stadtpräsident Remo Bill dankt der GPK für den fundierten Bericht mit dem Fazit und den Empfehlungen. Besonders interessant findet er die Organigramme auf Seite 31 mit den dazugehörigen Erläuterungen. Er fragt sich auch, ob das jetzige Organisationsmodell zukunftsgerichtet ist. Als Vize-Stadtpräsident hat er seit sieben Jahren Einblick in die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung. Er teilt die Meinung der GPK, dass dem Stadtpräsidenten in Verbindung mit den Linienverantwortlichen der Fachbereiche zu viele Mitarbeitende direkt unterstellt sind. Eine Entflechtung könnte mit der abgebildeten Organisationsstruktur auf Seite 31 erreicht werden. Leider hat die Arbeitsgruppe GO, die sich der Überprüfung annehmen sollte, noch keinen Vorschlag ausgearbeitet. Das heisst, dass grundlegende Korrekturen in der Organisationsform frühestens in der übernächsten Legislatur umgesetzt werden können. Warum hat die Arbeitsgruppe GO noch keinen Vorschlag ausgearbeitet? Es ist jetzt zwei Jahre her, seit der Vorstoss erheblich erklärt wurde.
- 2.7 François Scheidegger verweist darauf, dass er einmal ein Stellenbegehren für die Kommunikation gestellt hat, das abgeschmettert wurde (übrigens von der SP). Die Kommunikation ist wichtig. Er ist froh, dass man zu dieser Erkenntnis gekommen ist. Aber es kostet dann Geld.
- 2.8 Gemäss GPK, so Patrick Crausaz, bestehen bezüglich Datenschutz und Compliance gewisse Unklarheiten. Wer ist zuständig? Wie wird der Datenschutz umgesetzt? Das ist heutzutage sehr wichtig. Deshalb sollte die Zuständigkeit klar geregelt sein.
- 2.8.1 François Scheidegger macht darauf aufmerksam, dass die Stadt eine Datenschutzbeauftragte (Stadtschreiberin Luzia Meister) hat, die der Gemeinderat gewählt hat. Sie ist ihm als solche auch nicht unterstellt. Dann hat man ein Datenschutzreglement sowie eine kantonale Beauftragte für Datenschutz. Er wüsste nicht, was man hier noch mehr machen könnte. Er nimmt das so entgegen. Was absolut zutreffend ist, dass der Stadtpräsident viel zu viele Unterstellte hat. Hier hat man es sich einfach gemacht und ihm immer mehr Aufgaben übertragen.
- 2.9 Remo Bill erwartet, dass die AG GO einmal Fakten auf den Tisch legt. Was ist der Stand?
- 2.9.1 Robert Gerber musste als Präsident der AG GO feststellen, dass das Interesse an Veränderungen an einem sehr kleinen Ort ist und von relativ vielen Seiten Knüppel zwischen die Beine gestossen werden. Aber die Stadtschreiberin wird in den nächsten Wochen den Fraktionschefs ein entsprechendes Papier zukommen lassen. Dann kommt man einen Schritt weiter.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Vom Bericht mit Fazit und Empfehlungen („11-Punkte-Plan“) der GPK zum Audit Stadtkanzlei - Wirtschaftsförderung - Kultur/Sport/Freizeit/Standortförderung 2024 wird Kenntnis genommen.

4.2 Es wird Kenntnis genommen, dass das Stadtpräsidium den Stand der Umsetzung der Massnahmen regelmässig überprüft.

Vollzug: KZL in Koordination mit dem Stadtpräsidium und den beteiligten Dienststellen

Stadtpräsident
Stadtschreiberin
KZL
Wifö
KSF
Informatik
GPK

0.1.8 / acs



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2185

Lindenhaus: Bericht zur offenen Jugendarbeit / Midnight Sports 2023

Vorlage: JUKO/16.05.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Fabian Affolter, Präsident Jugendkommission, fasst die Vorlage zusammen

1.2 Daniel Günter, ISG Lindenhaus, Präsident a.i., gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

2.1 Wie Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ausführt, dankt die Mitte Fraktion dem Lindenhausteam für ihre tagtägliche Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen von Grenchen, welche sehr wertvoll ist. Sie nimmt ein grosses Engagement wahr und hat den Willen zur Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen, Organisationen und Vereinen. Ein sehr schönes Beispiel dafür ist das Jubiläumsfest zum 50-jährigen Bestehen der offenen Jugendarbeit, wobei die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelebt wurde, ein unvergessliches Kinder- und Jugendfest, bei welchem die Lindenstrasse zum Leben erweckt und Kinderträume wahr wurden. Gerne darf dieses Fest wiederholt und zu einer Grenchner Tradition werden. Löblich ist auch die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Oberstufenzentrum, welche mit dem Sozialtraining «Mobbing und Stress» einen positiven Beitrag zum Umgang im Alltag an der Schule beigetragen hat. Selbstverständlich gab es auch noch den Treff im Lindenhaus selber, welcher, wie die Besucherzahlen schonungslos aufzeigen, um mehr als 25 % zurückging. Diese Zahlen sind zwar ein Fakt, jedoch aber sicher auch ein stückweit erklärbar und normal. Es kann nicht ewig steil bergauf gehen und wenn wie im vergangenen Jahr aus seiner ganz persönlichen Sicht zu viel an den Öffnungszeiten herumexperimentiert und der Fokus auf grosse Projekte gelegt wurde, ist dies eine plausible Erklärung dafür. Wenn der Trend jedoch im 2024 weiterhin anhalten sollte, dann braucht es dringend vom Team und Vorstand eine genauere Analyse. Die Mitte Fraktion dankt auch dem Vorstand unter der Leitung von Daniel Günter für die geleistete Arbeit und behält sich vor, je nach Situation beim Controlling noch die eine oder Frage zu stellen.

2.2 Noemie Altermatt, Ersatz-Gemeinderätin, erklärt, dass die SP-Fraktion ebenfalls für die geleistete Arbeit dankt. Das Lindenhaus leistet wichtige Beiträge in der Kinder- und Jugendförderung, die sich in der heutigen Entwicklung der Gesellschaft nicht immer einfach gestaltet. Es ist vielerorts schwieriger geworden, genügend Vorstandsmitglieder oder auch Helferinnen und Helfer zu finden, die bereit sind, sich für längere Zeit für eine Aufgabe zu verpflichten. Auch verschreiben sich weniger Kinder oder Jugendliche einer Aktivität, was abnehmende Teilnehmerzahlen zur Folge hat. Aber in den Berichten Spielplätze kommt klar heraus, dass die Helfenden sehr gewillt sind, sich zu unterstützen und einander auszuhelfen, so dass den Kindern immer ein tolles Programm angeboten werden kann.

Es freut die SP auch, dass das Lindenhaus bei den Schulen mitarbeitet, so dass sensible Themen vielleicht von einer anderen Seite bearbeitet werden und die Jugendlichen das Lindenhaus als Anlaufstelle wahrnehmen können. Gerade bei der Hausaufgaben- und Bewerbungshilfe sieht man, dass das Angebot sehr geschätzt ist und rege benutzt wird. Auch aus den Zahlen des Midnight-Angebots ist ersichtlich, dass das niederschwellige Angebot immer noch viel genutzt wird. Es ist trotzdem wichtig, dass man die stark gesunkenen Besucherzahlen analysiert und das Angebot bedarfsgerecht anpassen kann, damit es möglichst viele nützen können, was aber im Wandel der Gesellschaft und der Bedürfnisse keine einfache Aufgabe ist. Die SP nimmt den Rechnungsbericht und den Controllingbericht zur Kenntnis und dankt für das Realisieren der vielen Projekte und Angebote.

- 2.3 Der Dank der GLP, so Gemeinderat Patrick Crausaz, geht an alle Mitarbeitenden Lindenhaus und die Jugendkommission für die wertvolle Arbeit und das grosse Engagement. Trotz schwankender Zahlen zeugen die Berichte Lindenhaus und Midnight von einer erfolgreichen Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Alarmismus und Sofortmassnahmen wären verfrüht. Es gilt abzuwarten, wie sich das 2024 entwickelt. Deshalb sollen die Zahlen auch nicht entmutigen, sondern ein Ansporn für die Weiterführung dieser Projekte sein. In diesem Sinne wünscht die GLP dem Team Lindenhaus und der Jugendkommission weiterhin viel Motivation und Freude bei ihrer wichtigen Arbeit.
- 2.4 Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Richard Aschberger, schliesst sich den Vorrednern an und sagt dem ganzen Team Merci für den sehr umfangreichen Bericht. Beim Controlling müsste man vielleicht einmal prüfen, ob es wirklich so umfangreich sein muss. Er nimmt an, dass für das Erarbeiten und die Koordination des Berichts etliche Wochen aufgewendet werden. Eventuell könnte man es etwas kürzer machen. Dann hätten die Verfasser mehr Zeit für die Kinder- und Jugendarbeit. Die SVP steht zum Lindenhaus. Es ist eine traditionelle Institution, die sehr wichtig ist. Er muss sagen, dass die Besucherzahlen die SVP konsterniert haben. Ihr wurde aber versichert, dass die Talsohle jetzt überschritten ist und es im 2024 wieder besser aussehen soll. Sie hofft natürlich, dass es so bleibt, und wünscht weiterhin viel Erfolg
- 2.5 Gemäss Gemeinderat Alexander Kohli nimmt die FDP-Fraktion den Controllingbericht zur Kenntnis. Es war der Gemeinderat, den ihn in dieser Ausführlichkeit verlangt hat. Der FDP machen die Besucherzahlen ebenfalls Sorgen. Gewisse Auf und Abs sind aber normal. Es wäre schade, wenn man es im Grundsatz in Frage stellen würde. Das ist jetzt sicher nicht der Fall. Man hat gehört, dass es im 2024 wieder besser aussieht. Er hofft, dass sich neue Aspekte aus dem Integrationsprojekt ergeben. Wenn die ISG wieder in Normalbetrieb gehen kann, gibt das auch wieder mehr Konstanz. Grenchen ist nicht die einzige Gemeinde bzw. Stadt in der Schweiz, welche das Programm Midnight Sports durchführt. Vielleicht haben andere Gemeinden oder Städte ähnliche Probleme und man könnte einen Quervergleich anstellen. Die FDP dankt den Verantwortlichen des Lindenhauses und der ISG und wünscht weiterhin viel Glück.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Vom Rechnungsbericht und vom Controllingbericht «Offene Jugendarbeit Lindenhaus 2023 und Midnight» wird Kenntnis genommen.
- 4.2 Die Arbeit der ISG und der Juko wird verdankt.

JUKO
KSF
ISG Lindenhaus, Daniel Günter, Alpenstrasse 24, 2540 Grenchen

3.5.6 / acs



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2186

Offene Jugendarbeit: Anpassung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein IG Spielplätze und Controllingbericht

Vorlage: JUKO/12.08.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Fabian Affolter, Präsident Jugendkommission, fasst die Vorlage zusammen

1.2 Daniel Günter, ISG Lindenhaus, Präsident a.i., gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

2.1 Wie Gemeinderätin Angela Kummer ausführt, genehmigt die SP-Fraktion die Anpassungen der Leistungsvereinbarung und des Controllingberichts. Sie sieht es auch als wichtig an, dass die offene Jugendarbeit auf die veränderten Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen muss. Eine Öffnung der Altersgruppe und eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten betrachtet sie als sinnvoll. Die Mitarbeiterinnen müssen flexibel auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen können, sie aber auch ermutigen, eigene Projekte durchzuführen. Eine Verschiebung der Öffnungszeiten gegen Abend und eventuell auch einmal an einem Wochenende würden die SP begrüßen. So könnte man auch dem Wunsch nach einem Jugendcafé nachkommen. Die SP unterstützt die Anträge.

2.2 Der Vorschlag des angepassten Controllingberichts, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, kommt relativ schlank und rank daher, ist aber nicht gleich aussagekräftig wie sein Vorgänger. Die Mitte Fraktion begrüsst den partizipativen Ansatz mittels Feedbacks der Kinder und Jugendlichen, dies gibt ein echtes Stimmungsbild der Besucher/innen ab. Wo sie etwas Zweifel hegt, ist bei der prozentualen Auswertung der Arbeitszeiten der Jugendarbeiter/innen. Wie soll dies wahrheitsgetreu erhoben werden, ohne dass es auf eine Schätzung hinausläuft? Und ein Punkt wird überhaupt nicht mehr nachgefragt, und zwar derjenige der Öffentlichkeitsarbeit via Medienberichte, welche in den Augen der Mitte sehr zentral und wichtig ist. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Vereine und Organisationen wird nirgends mehr festgehalten, was sie sehr bedauert. Summa Summarum sollte das Controlling einfacher werden und trotzdem aussagekräftig bleiben, was aber nur bedingt so ist. Trotzdem kann sie sich für das neuen Controlling aussprechen. Betreffend Leistungsvereinbarung hat sie sicher noch Fragen, die geklärt werden müssen.

2.3 Gemäss Gemeinderat Patrick Crausaz wurde die Leistungsvereinbarung und der Controllingbericht von der Jugendkommission und der ISG überarbeitet. Er geht davon aus, dass diesbezüglich Konsens besteht und beide Parteien hinter den angepassten Dokumenten stehen. Die Leistungsvereinbarung regelt Art, Umfang und Abgeltung der Leistungen. Das Controlling gibt Auskunft über die wichtigen Kennzahlen. Die GLP findet die Anpassungen überzeugend und stimmt der Vorlage zu.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Leistungsvereinbarung

3.1.1 Gemäss Matthias Meier-Moreno wurde in Ziff. 4.1, 2. Satz die Klammerbemerkung «*mindestens 4 Tage und mindestens 16 Stunden pro Woche*» gestrichen. Dafür wurde folgender 3. Satz ergänzt: *Die Öffnungszeiten sollen flexibel gestaltet werden können (mind. 1 Nachmittag nebst dem Mittwochnachmittag sollte geöffnet sein)*. Er fragt, was mit dem Anspruch ist, ein offenes Haus zu sein. Es besteht die Gefahr, dass bei unregelmässigen Öffnungszeiten die Besucherzahlen weiter sinken werden.

3.1.1.1 Wenn jemand krank wird, so Daniel Günter, und man deswegen nicht öffnen kann, verstösst man gegen den Punkt im Vertrag mit den 4 Tagen. Im Moment ist man dran, Projekte aufzugleisen. Während dieser Zeit hat man ausserordentlich geschlossen. In dem Moment ist auch der Treffpunkt geschlossen und man kann den Vertrag ebenfalls nicht einhalten.

3.1.2 Matthias Meier-Moreno bezieht sich auf den gestrichenen 2. Satz in Ziff. 4.1 «*Das Lindenhaus kann in den Sommerferien, während 3 Wochen und in der Weihnachtszeit während einer Woche geschlossen werden.*» Bisher war das Jugendhaus in den Sommerferien in der 1. und 4. Woche offen. Bleibt das gleich?

3.1.2.1 Daniel Günter erwidert, dass man das beibehalten will. Wenn man starre Ferienzeiten drin hat und immer zwei Mitarbeitende vor Ort sein müssen, haben sie keine freie Wahl bezüglich ihrer Feriengestaltung. Man hat Mühe, Personal zu finden, weil so eine Stelle nicht attraktiv ist. Deshalb wurde der 3. Satz wie folgt präzisiert: «*Während den fixen Öffnungstagen am Mittwoch und einem weiteren Tag der Öffnungszeiten sollten nach Möglichkeiten zwei Betreuungspersonen zugegen sein.*»

3.1.3 Matthias Meier-Moreno weist darauf hin, dass man nicht mehr sieht, wie viele Stunden das Lindenhaus offen hat. Er beantragt, dass ein Rahmen festgelegt wird. Sein Antrag lautet: *Das Lindenhaus soll mindestens (48 Wochen x 16 Std. =) 768 Sollstunden offen haben.*

3.1.3.1 Gemäss Gemeinderat Richard Aschberger kann die SVP den Antrag unterstützen. Man sollte eine rote Linie drin haben, woran man sich orientieren kann. Man kann den Eltern nicht zumuten, jeden Tag zu schauen, ob das Jugendhaus offen hat. Das ist der SVP zu wenig. Sie möchte es konkretisiert haben. Sonst läuft man Gefahr, dass sich die Leute nicht mehr darauf verlassen können, dass, wenn sie Ferien eingeben, die Institution offen hat. Das gibt ein Problem.

3.1.3.2 Angela Kummer betont, dass die SP die Flexibilisierung der Öffnungszeiten unterstützt. Es ist aber nicht die Idee, dass man von Woche zu Woche öffnet, wie es einem passt. Man sollte eine Mindestanzahl an Stunden festlegen, nicht dass man plötzlich nur noch Projekte macht.

3.1.3.3 Matthias Meier-Moreno fügt an, dass man auch 750 Sollstunden als Minimalvorgabe reinnehmen kann (Jahresöffnungszeit), wenn das einfacher ist.

3.1.3.4 François Scheidegger schlägt folgende neue Formulierung zum 3. Satz in Ziff. 4.1 vor. *Die Öffnungszeiten sollen flexibel gestaltet werden können. Die Mindestöffnungszeit beträgt aber 750 Stunden pro Jahr.*

Der Antrag wird stillschweigend gutgeheissen.

- 3.1.4 Richard Aschberger bezieht sich auf Ziff. 9.2 und stellt folgenden Antrag: «*Der Vertrag kann beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jeweils auf das Jahresende, erstmals auf Ende 2025 gekündigt werden. Unterbleibt eine Kündigung, verlängert er sich um jeweils um ein weiteres Jahr.*» Es wäre als Notfallklausel gedacht.
- 3.1.4.1 Daniel Günter weist darauf hin, dass man zuerst einmal Erfahrungen sammeln muss. Deshalb findet er eine Kündigungsmöglichkeit erstmals auf Ende 2026 sinnvoll. Aber er steht dem nicht im Weg und kann mit dem Antrag leben.
- 3.1.4.2 Angela Kummer unterstützt Ziff. 9.2 gemäss Vorlage. Leistungsvereinbarungen werden meistens für eine Zeitdauer von 3 Jahren abschlossen. Mit Vertragsbeginn am 1. Januar 2025 würde die Leistungsvereinbarung nur für ein Jahr gelten, was sehr kurz ist.

Der Antrag wird mit 8 : 5 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, abgelehnt.

- 3.2 Controllingbericht
- 3.2.1 Stadtschreiberin Luzia Meister macht darauf aufmerksam, dass im Controlling in einem zusätzlichen Punkt auszuweisen ist, ob die Mindestöffnungszeit von 750 Stunden pro Jahr eingehalten wurde.
- 3.2.1.1 Gemäss Daniel Günter wird man im Controllingbericht einen 5. Punkt «*Öffnungszeiten*» (Merkmal 5) ergänzen.

Der Antrag wird stillschweigend gutgeheissen.

Es ergeht einstimmig folgender

- 4 Beschluss
- 4.1 Die Anpassungen der Leistungsvereinbarung gemäss den Erwägungen werden genehmigt.
- 4.2 Die Anpassungen des Controllingberichts gemäss den Erwägungen werden genehmigt.

Vollzug: KSF

JUKO
KSF
FV
ISG Lindenhaus, Daniel Günter, Alpenstrasse 24, 2540 Grenchen

3.5.6 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2187

ISG: Leistungsvereinbarung Spielplätze mit Controllingbericht

Vorlage: KSF/16.05.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Fabian Affolter, Präsident Jugendkommission, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemäss Gemeinderat Alexander Kohli findet die FDP-Fraktion, dass das Controlling schwierig auszufüllen und zu lesen ist. Auf den Spielplätzen wird mit viel Elan gearbeitet, was sich auszahlt. Das ist in den Zahlen sehr gut zu sehen. Die Kundennähe der Spielplatzleitenden scheint sich auszuzahlen. Der Vorlesetag auf dem Linden-Spielplatz diene zur Integration von Kindern und Müttern. Es gibt Unklarheiten bei den Kennzahlen. In der Beilage «Controlling und Kennzahlen-Erhebung» ist in Ziff. 1 auf Seite 1 festgehalten: *Betreuter Abenteuer- und Erlebnisspielplatz an mindestens 111 Nachmittagen*. Bei «Zielgrössen» steht: *Der betreute Abenteuer- und Erlebnisspielplatz soll an 60 Nachmittagen geöffnet sein*. Im «Bericht an JUKO Controlling und Kennzahl-Erhebung 2023» steht: *Der Spielplatz konnte an 112 Nachmittagen betreut werden*. Die FDP-Fraktion nimmt zustimmend und mit Freude vom Controllingbericht Kenntnis und dankt den Verantwortlichen und Helferinnen auf den Spielplätzen sowie der ISG und der Jugendkommission.
- 2.2 Wie Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ausführt, bedankt sich die Mitte-Fraktion bei den Spielplätzen für die geleistete Arbeit und das Beleben der Quartiersspielplätze und des neuen Linden-Spielplatzes, welcher ein Aushängeschild darstellt. Toll unterstützt die Stiftung Mercator den Lindenspielplatz mit CHF 20'000.00 und gut wird seine Motion «Rauchfreie Spielplätze» nun auch endlich umgesetzt sowie ein Spielplatzkonzept an die Hand genommen. Die Mitte ist klar der Meinung, dass, sobald die Spielgeräte an ihr Lebensende gelangen, diese nicht 1:1 ersetzt werden sollen, sondern ein neuer z.B. naturnaher Spielplatz entstehen soll. So kann man in den kommenden 15 bis 20 Jahren jeden Spielplatz umbauen und ihm eine eigene attraktive Note verleihen. Nun zum Controlling, das die Mitte leider nicht wirklich überzeugt. Hierbei fehlen Prozentzahlen, Kennzahlen, z. B. sind die geforderten betreuten Nachmittage mehrfach mit unterschiedlichen Zahlen vermerkt und bei den interkulturellen Spielnachmittagen fehlen komplett die Teilnehmerzahlen. Dies ist für die Mitte nicht wirklich befriedigend und sie fragt sich, weshalb dies so ist. Zugleich ist das komplette Ausfüllen des Controllings eine Pflicht, welche die Spielplätze leider nicht erfüllt haben.

Da vorhin das Controlling beim Lindenhaus gekürzt wurde, schlägt die Mitte vor, dies auch bei den Spielplätzen vorzunehmen. Somit haben beide die gleichen Anforderungen zu erfüllen, in der Hoffnung, dass man im kommenden Jahr ein komplett ausgefülltes Controlling vorliegen hat.

- 2.3 Gemeinderätin Angela Kummer schliesst sich dem Votum ihres Vorredners an. Die SP-Fraktion nimmt vom Controllingbericht der ISG Spielplätze Kenntnis. Sie dankt allen Beteiligten der ISG und JUKO herzlich, die sich in irgendeiner Form für die Spielplätze und entsprechend für die Kinder einsetzen. Es ist schön, was alles auf den Quartierspielplätzen läuft. Auf dem Linden-Spielplatz gibt man sich viel Mühe mit der Stammkundschaft. Sie würde es begrüßen, wenn mehr Werbung für die Aktivitäten gemacht würde. Das Controlling sollte angepasst und vereinfacht werden. Es ist wie Zuviel des Guten. Die SP hat ebenfalls festgestellt, dass das Controlling nicht klar ausgefüllt wurde. Die Jugendkommission soll sich zusammen mit der ISG Spielplätze überlegen, wie man das verbessern kann.
- 2.4 Gemeinderat Patrick Crausaz dankt namens der GLP der ISG und der Jugendkommission sowie dem Betreuungspersonal auf den Spielplätzen. Sie nimmt Kenntnis vom Controllingbericht und davon, dass die JUKO für die Umsetzung der Massnahme «Attraktive, naturnahe und zeitgemässe öffentliche Spielplätze» professionelle Hilfe braucht. Die GLP wird das Geschäft unterstützen.
- 2.5 Gemeinderat Marc Willemin erklärt, dass die SVP-Fraktion allen Involvierten ihren Dank für die geleistete Arbeit ausspricht und den Anträgen zustimmen wird.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Mit Verweis auf die Diskrepanzen bei den Zahlen empfiehlt Gemeinderat Robert Gerber der ISG Spielplätze, einen Taschenrechner ins Budget aufzunehmen.
- 3.1.1 Fabian Affolter verweist darauf, dass die Tabelle in Ziff. 1 der Beilage «Controlling und Kennzahlen-Erhebung» im Gemeinderat vom 30. November 2021 so genehmigt wurde (GRB 2830). Gemeint ist, dass der Abenteuer- und Erlebnisspielplatz mindestens an 60 Nachmittagen geöffnet sein soll. Man wäre aber froh, wenn es 111 wären. Es ist richtig, dass die Angabe 112 im Bericht an JUKO so nicht stimmt. Dort sollte die Zahl 110 (15 + 46 + 47 + 2) stehen. Es handelt sich um einen Tippfehler.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Vom Controllingbericht ISG Spielplätze wird Kenntnis genommen.
- 4.2 Die Arbeit der ISG und der Juko wird verdankt.

JUKO
KSF

ISG Spielplätze, Chantal Heusser, Tannhofstrasse 41, 2540 Grenchen

3.5.4 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2188

Sitzungsplan 2025

Vorlage: KZL/21.06.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Laut Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Kanzleichefin, legt der Gemeinderat gemäss § 2 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Grenchen vom 23. Oktober 2001 die Sitzungsdaten für das kommende Jahr fest. Die monatliche Sitzungskadenz des Gemeinderates hat sich bewährt, wobei den Schulferien und Feiertagen zu tragen ist.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldung.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der Sitzungsplan 2025 des Gemeinderates wird beschlossen.

Vollzug: KZL

Beilage: Definitiver Sitzungsplan 2025

Verwaltungsabteilungen
Kommissionspräsidien

0.1.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2189

Wahlbüro: Demission von Gerda Fumasoli als ordentliches Mitglied, Ersatzwahlvorschlag der FDP: Daniel Sägesser

Vorlage: KZL/12.08.2024

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Kanzleichefin, verweist auf die Vorlage.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Demission von Gerda Fumasoli sel. als ordentliches Mitglied des Wahlbüros wird unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

4.2 Daniel Sägesser, FDP, Rebgässli 15, 2540 Grenchen, wird für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 als ordentliches Mitglied des Wahlbüros gewählt.

Zu eröffnen an: - Daniel Sägesser, Rebgässli 15, 2540 Grenchen
- Bea Corti, Präsidentin Wahlbüro, Standweg 18, 2540 Grenchen
- Craig von Schulthess, Präsident FDP, Freiestrasse 44, 2540 Grenchen

Vollzug: KZL (Eröffnungen), Stadtpräsidium (Vereidigung)

Stadtpräsidium
KZL (Behördenverzeichnis)

0.1.8 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2190

Motion Ivo von Büren (SVP): Prüfung von Lärmblizern um die Autoposerszene aufzulösen: Einreichung

1 Mit Datum vom 27. August 2024 reicht Ivo von Büren (SVP) folgende Motion ein:

1.1 Motionstext

Begründung:

Von Frühling bis Herbst bei guter Witterung wird Grenchen in immer stärkerem Ausmass von sogenannten Autoposern gestört. Die Szene trifft sich bei guter Witterung regelmässig bei der Coop-Tankstelle, der Landi oder auch in der Sportstättenzone.

Nicht nur ist die unnötige Herumfahreei im Stadtzentrum störend für Anwohner, Gäste der Gastronomie und die Besucher von diversen Anlässen, nein es ist auch eine Sicherheitsfrage geworden, da die Lärmbelästigung in der Regel mit massiv überhöhter Geschwindigkeit einhergeht. Wir fordern daher die Verwaltung auf, die folgenden Punkte zu prüfen, zu beantworten und endlich wirkungsvolle Massnahmen zu ergreifen oder via Kantonspolizei einzuleiten.

- 1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Situation mit der Autoposer-Szene in Grenchen, nicht nur im Perimeter Bielstrasse sondern auch bei der Umfahrungsstrasse und in der Sportstättenzone?*
- 2. Gab es in Grenchen (analog andere Städte) koordinierte Einsätze der Kantonspolizei mit Experten der MFK, um Präsenz zu markieren?*
- 3. Wie beurteilt die Stadtverwaltung den Einsatz von Lärmblizern, wie sie aktuell in der Testphase an verschiedenen Orten in der Schweiz sind?*
- 4. Kann sich die Stadtverwaltung vorstellen, für einen Testversuch so einen Lärmbliker zu beschaffen/als Demo-Stadt dies durchzuführen?*
- 5. Welche Massnahmen erachtet die Stadtverwaltung als zielführend und mit schneller Wirkung gegen die Autoposer-Szene in Grenchen?*

2 Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

PI

1.2.3 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2191

Postulat Angela Kummer (SP): Lernräume für Schüler/-innen und Student/-innen: Einreichung

1 Mit Datum vom 27. August 2024 reicht Angela Kummer (SP) folgendes Postulat ein:

1.1 Postulatstext

Die Stadtverwaltung soll bitte prüfen, wo Lernräume abends und an Samstagen für Schüler/-innen und Student/-innen eingerichtet werden können, damit sie ungestört lernen können. Dies kann nach dem System der «Open Library» in der Stadtbibliothek Grenchen sein oder in einem Schulzimmer.

Begründung:

Viele Jugendliche haben zu Hause schlechte Voraussetzungen zum Lernen: kleine Wohnungen, kinderreiche Familien, kein ruhiger Platz zum Lernen. Einige bleiben bis spätabends in der Zentralbibliothek Solothurn, damit sie in Ruhe arbeiten können. Das «Open Library»-Konzept der Zentralbibliothek Solothurn funktioniert wie folgt: Man registriert sich und erhält eine Karte. Mit diesem Batchsystem kann man auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten von 7 bis 22 Uhr Zugang zur Bibliothek erhalten. Der Sicherheitsdienst überprüft jeden Abend um 22 Uhr, ob alle das Gebäude verlassen haben. Um zu verhindern, dass Bücher unbemerkt mitgenommen werden, sind diese mit Warensicherungsetiketten zu versehen. Das Angebot der Zentralbibliothek wird intensiv genutzt, insbesondere am Samstag, wo es im Lesesaal, der besonders ruhig ist, oft keinen freien Platz mehr gibt. Durch die Möglichkeit verlängerter Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek für speziell registrierte Personen nach dem System der «Open Library» oder einfacher aber auch nur in einem zur Verfügung gestellten Schulzimmer kann den Personen geholfen und die Chancengleichheit erhöht werden.

2 Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

SV

3.1.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2192

Kleine Anfrage Remo Bill (SP): Postulat «Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses»: Einreichung

1 Mit Datum vom 27. August 2024 reicht Remo Bill (SP) folgende kleine Anfrage ein:

1.1 Text der kleinen Anfrage:

Mein Postulat «von der Stadtverwaltung ist zu prüfen, ob auf den Dächern des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses eine Photovoltaikanlage erstellt werden kann» wurde an der Gemeinderatssitzung vom 6. Juni 2023 erheblich erklärt.

Für die Stadt Grenchen als Energiestadt wäre das ein positives Zeichen, auf städtischen Gebäuden mehr Photovoltaikanlagen zu betreiben. Die Dachflächen des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses sind optimal gegen Süden orientiert und würden sich für die Produktion von Sonnenenergie ideal anbieten. Das Photovoltaikprojekt auf den beiden Schulhäusern wäre ein Vorzeigeprojekt und ein Impuls für private Liegenschaftsbesitzer in der Stadt Grenchen.

In einer Stellungnahme durch die kantonale Denkmalpflege vom 5. Februar 2024 steht einer PV-Anlage für die beiden Schulhäuser Halden und Eichholz nichts im Wege.

Ich bitte die Stadtverwaltung um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie ist der Stand der Machbarkeitsprüfung?*
- 2. Wann ist die Realisierung der PV-Anlagen vorgesehen?*

2 Die schriftliche Beantwortung der kleinen Anfrage erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

BD
SWG

8.7 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2193

Mitteilungen und Verschiedenes

1 Einsprachen Ortsplanungsrevision: Information

1.1 Gemäss Stadtbaumeister Aquil Briggen sind insgesamt 21 Einsprachen eingegangen:

- Behandlung Einsprachen in Begleitgruppe 23. September 2024
- Anschliessend Einspracheverhandlungen, wo nötig

1.1.1 Vorschlag Baudirektion:

- 10 Einsprachen gutheissen ohne Verhandlung
- 1 Einsprache ablehnen ohne Verhandlung
- 10 Einspracheverhandlungen

Bei 1 bis max. 3 Einsprachen wird eine Einigung sehr schwierig

1.1.2 Themen:

- Unterschutzstellung Gebäude erwünscht / nicht erwünscht (4)
- Aufnahme Baum in Naturinventar erwünscht (1)
- Gestaltungspläne beibehalten / auflösen (3)
- Beibehaltung Privatstrasse erwünscht (7)
- Auf-/Umzonung Grundstück erwünscht (7)
- Anpassung Baulinie erwünscht (3)
- Anpassung Lärmschutzstufe (2)
- Diverses / Grundsätzliches (5)

2 Spatenstich Schulhaus Kastels vom 30. August 2024

2.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen informiert, dass am 30. August 2024, 13.00 Uhr, der Spatenstich für die Schulraumerweiterung und den Neubau der Doppelturnhalle im Schulhaus Kastels stattfindet.

3 1. Grenchner Info-Markt vom 31. August 2024

3.1 Gemeinderätin Angela Kummer weist auf den Flyer des Info-Marktes 2024 hin, der am 31. August 2024, 09 bis 15.00 Uhr, auf dem Marktplatz stattfindet. Vereine und Organisationen, die sich in Grenchen und in der Region engagieren, stellen sich vor.

4 Foodsave Bankett vom 21. September 2024

4.1 Gemeinderätin Angela Kummer verweist auf den Flyer des Erntedankfestes, das am 21. September 2024, 11 bis 14.00 Uhr, auf dem Marktplatz organisiert wird.

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 7

vom 27. August 2024

Beschluss Nr. 2194

VERTRAULICH

